

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst den Oberstlieutenant Karl Moschitz des Dragonerregiments Graf von Reipberg Nr. 12 bei gleichzeitiger Transfrierung in den Armeestand, zum Expeditsdirector im Reichs-Kriegsministerium zu ernennen;

die Enthebung des dem Hofstaate Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie zugetheilten Majors Leopold Freiherrn von Hauer, übercomplet im Husarenregiment Prinz zu Windisch-Graetz Nr. 11, von seiner bisherigen Verwendung, bei gleichzeitiger Transfrierung in den Stand des Husarenregiments Graf Radetzky Nr. 5, anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Zuthellung des Rittmeisters erster Classe Wilhelm Freiherrn von Hauer des Husarenregiments Prinz zu Windisch-Graetz Nr. 11 zum dem Hofstaate Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie als Dienstkammerer bei Uebercompletführung im Regiment anzuordnen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Obersten des Ruhestandes Karl Opitz den Adelstand mit dem Prädicate «Sornwell» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Hauptmann des Ruhestandes Vincenz Swoboda den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Wilkensstamm» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Mai d. J. dem Ministerial-Secretär im Finanzministerium Dr. Moriz Pöschl das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Geniileton.

Bericht über das Erdbeben von Laibach.
Von Dr. F. E. Suesß.
V.

Die weite Ebene des nordkrainischen Diluvialbedens wird unweit nördlich von Laibach durch zwei größere, inselartig emporragende Hügelpartien unterbrochen. Die östliche von beiden culminiert im Branssch-Berge (641), die westliche im Groß-Kahlenberge (671), beide sind nahe aneinander gerückt, und der Groß-Kahlenberg ist bloß durch einen schmalen Canal, welchen die Save durchfließt, von den hauptsächlichsten aus vulkanischen und triassischen Gesteinen bestehenden Hügelketten nordwestlich von Laibach getrennt. — Der Südhang des Groß-Kahlenberges besteht zuunterst aus Gailthaler Schiefer, darüber folgen Werfener Schiefer, und den größten Theil des steilen Gehänges bilden Guttensteiner Dolomit und Haupt-Dolomit. Hier in dem felsigen Dolomitabhang kann man deutlich die Spuren des Bebens erkennen; viele größere Blöcke sind in Rollen gerathen, und die frischen Bruchflächen der Gruppen zerstreuten Trümmer zeigen, dass sie erst kurzem aneinander zerfällt sind. Auch an den von vielen Cleavageflächen mannigfach zerklüfteten kleinen Ausburchen längs des Weges kann man beobachten, dass das feinere Material losgebrockelt ist, und die sonst bei ähnlichen Vorkommnissen zu sehen gewohnte ist. Die Humusaussfüllung etwas breiterer Klüfte stellenweise in Bewegung gerathen und in kleinen, schwarzen Strömen auf den Weg gestoßen. — Bei Ober-Pirnitz, am Südwestfuße der dem Groß-Kahlen-

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Mai d. J. den Director des Privat-Blinden-Institutes in Vinz Anton Helletsgruber zum Domherrn bei dem Cathedral-Capitel in Vinz allergnädigst zu ernennen geruht.
Radetzky m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Mai d. J. dem im Abgeordnetenhaus in Dienstesverwendung stehenden pensionierten Briefträger Johann Georg Hartl in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die Auflösung des Wiener Gemeinderathes.

Wien am 1. Juni.

Sämmtliche Wiener Blätter besprechen diese Wendung in den Wiener Gemeinde-Angelegenheiten an leitender Stelle.

Das «Fremdenblatt» erhebt gegen die liberale Partei des Gemeinderathes den Vorwurf, dass sie durch ihre Weigerung, ihre Stimmen bei der Bürgermeister-Wahl auf einen der Ihren zu vereinigen, die gegenwärtige Situation heraufbeschworen habe. Das Blatt tadelt ferner jene, welche den communalen Zwist aus der Gemeindestube in die gegenwärtige politische Partei-Constellation hineintragen wollten und schreibt: Selbst wenn dieser Calcul gelungen wäre — auf die communalen Verhältnisse der Residenz wäre er doch ohne Rückwirkung geblieben. Ein kranker Gemeinderath kann nicht damit curiert werden, dass der Krankheitsstoff auf die Coalition übertragen wird, und wenn es gelungen wäre, die Coalition in die Luft zu sprengen, so wären von ihren Trümmerstücken die Liberalen eher als deren Gegner hart betroffen worden. Aber es ist nicht minder klar, dass die Ansammlung der Leidenschaften und das längere Gähren der Gegensätze auf communalem Boden weit gefährlicher ist als irgendwo, und dass die Regierung nach dem Memento, das ihr das Straßenbild von gestern geboten, nicht länger zuwarten konnte, ohne die

Schuld eines Veräumnisses auf sich zu nehmen, ohne sich mit der Selbstanklage zu belasten, auf trügerische Voraussetzungen hin den Leidenschaften noch ferneren Spielraum belassen zu haben.

Die «Neue freie Presse» nennt die Auflösung des Gemeinderathes und die Einsetzung eines Regierungs-Commissärs ein demüthigendes Ereignis und misst alle Schuld dem Dr. Lueger bei, dessen Verhezugspolitik die gegenwärtige Situation herbeigeführt habe. Das Blatt fordert die liberale Partei im Gemeinderathe auf, bei den Neuwahlen mit Anspannung aller Kräfte den Gegner aus dem Felde zu schlagen.

Die «Presse» sagt, die Regierungsmaßregel stellte sich nach den letzten Ereignissen als eine gebieterische Nothwendigkeit dar. Die Situation im Wiener Rathshaus sei seit dem 1. April und den Ereignissen, welche hierauf gefolgt sind, unhaltbar geworden. Es müsste endlich der alle ersprießliche Thätigkeit lähmenden Verfahrenheit ein Ende bereitet und die Basis für eine Klärung der Lage geschaffen werden. Darüber müssen alle ruhig Denkenden, denen nicht partei-politische Interessen, sondern die Wohlfahrt unserer Stadt, die ruhige und gedeihliche Entwicklung und Lösung so vieler wichtigen, auf der Tagesordnung stehenden Fragen am Herzen liegen, nur eines Sinnes sein.

Das «Neue Wiener Tagblatt» betont, dass die gegenwärtige Situation ihren Ausgangspunkt von der unverzeihlichen Schwachmüthigkeit und Verzagttheit der Liberalen genommen habe.

Das «Vaterland» schreibt: Niemand wird der Regierung das Zeugnis versagen, dass sie nur unter dem Gebote der Nothwendigkeit diese Unterbrechung der autonomen Gemeindeverwaltung hat eintreten lassen. Die sich bekämpfenden Parteien haben lange, theils offen eingestanden, theils durch ihre Haltung bewiesen, dass sie diese Katastrophe heraufzuführen wollten, während die Regierung das Aeußerste that, um sie zu vermeiden.

Das «Wiener Tagblatt» führt aus, dass die Auflösung des Gemeinderathes früher oder später unvermeidlich geworden wäre, es sei daher besser, dass diese Maßregel jetzt getroffen wurde.

Die «Deutsche Zeitung» meint, dass die Ursache der jetzigen Situation in der Engherzigkeit der liberalen Partei zu suchen sei.

Winklern, Hülben und St. Georgen, welche ebenfalls sehr stark beschädigt sind, indem die Linie stärkster Erschütterung hier beiläufig die Mitte der Ebene einhält. Gegen Krainburg zu, welches Städtchen auf älteren Gesteinsarten erbaut ist und keinen nennenswerten Schaden zu verzeichnen hat, nimmt die Intensität augenscheinlich rasch ab; auch Stein am Rande des nordöstlichen Gebirges hat wenig gelitten, während die Ortschaften Mannsburg, Terjein, Domschale u. s. w. in der östlichen Ebene sehr hart mitgenommen wurden. — Mit einem Worte, es ist die aus Schotter bestehende Ebene, in welcher sich das Phänomen in seiner ganzen Festigkeit zeigt und welche als das pleistocäne Gebiet bezeichnet werden muss.

Die allgemeine Angabe, dass in Laibach die Erschütterung, als von Süden kommend, vernommen wurde, scheint mir (unterstützt durch meine eigenen Beobachtungen) maßgebend genug zur Annahme, dass der tektonische Vorgang, durch welchen das Beben hervorgerufen wurde, südlich von Laibach stattgefunden hat. Die gewaltige Erschütterung der diluvialen Ebene halte ich für eine locale, stärkere Aeußerung der Bewegung, hervorgerufen durch die Beschaffenheit des Untergrundes. Wie sich, wenn man eine Stelle einer Metallplatte mit Sand bestreut und den Rand der Platte mit einem Violinbogen streicht, die feine Schwingung der Platte im Sande in lebhafteste Bewegung umsetzen wird, so mochte die Bewegungswelle des älteren Gesteins, eintretend in die beweglichen Schotter des Diluviums, dieselben zu relativ heftigerer Bewegung veranlassen haben. Auch die Fortpflanzungsrichtung der Bewegung in der Ebene mochte unter dem localen Einflusse bedeutend modificiert worden sein, da sie von der gesammten Längserstreckung des Haupterschüttergebietes so sehr abweicht.

Das „Neue Wiener Journal“ und das „Illustr. Wiener Extrablatt“ geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Auflösung des Gemeinderathes infolge der unleidigen Parteiverhältnisse zu einer Nothwendigkeit geworden sei.

Politische Uebersicht.

Salbach, 1. Juni

Wie bekannt, hält das Abgeordnetehaus des Reichsrathes seine nächste Sitzung am Mittwoch den 5. Juni. An diesem Tage tritt auch der Wahlreform-Ausschuß zusammen. Am Donnerstag den 6. Juni beginnt die diesjährige Session der Delegationen, welche heuer in Wien tagen werden.

Die Anwesenheit des ungarischen Ministerpräsidenten in Wien gilt den Vorbereitungen für die Session der Delegationen.

Im italienischen Kriegsministerium wird eine Herabsetzung der Dienstzeit bei der Cavallerie von vier auf drei Jahre geplant. Kriegsminister, General-Lieutenant Mocenni, wird, wie römische Blätter melden, sogleich bei Eröffnung der neugewählten Kammer einen dahingehenden Gesetzentwurf vorlegen.

Im französischen Senate beantwortete in der letzten Sitzung am 31. Mai der Minister des Aeußern eine Interpellation des royalistischen Abgeordneten Beaumanoir über die auswärtige Politik und die Vetheiligung der französischen Flotte an den Festlichkeiten in Kiel. Bezüglich der Vetheiligung Frankreichs an den Kieler Festlichkeiten sagte der Minister, die Regierung habe einen an alle maritimen Mächte gerichteten Act internationaler Höflichkeit wie auch alle übrigen Mächte mit Achtung der internationalen Höflichkeit beantwortet. Der Zwischenfall wurde somit geschlossen. Der Senat vertagte die Sitzung bis zum 10. Juni.

In Angelegenheit der französischen Südbahn bringt der „Figaro“ wieder peinliche Enthüllungen, die sehr geeignet sind, die Regierungspartei zu schädigen, noch bevor die Sache im Parlamente zur Sprache kommt. „Figaro“ erzählt: Jules Roche habe sechs Jahre auch als Minister jährlich 6000 Frs. bezogen. Ferner habe der Sachverständige Floxy die Ausgabe von 1,100.000 Frs. in den Büchern gefunden, die absolut unbegründet sei. Diese Summe habe zu den von Baron Reinach an Mitglieder des Parlaments und des Generalrathes des Bar-Departements bezahlten Bestechungsgeldern gedient. Man sei bemüht gewesen, die Sache zu vertuschen, doch sei die äußerste Linke aus Erbitterung darüber, daß man Pelletan und andere im Erpressungsproceß Ferrier compromittieren wollte, entschlossen, den Scandal vielleicht schon morgen auf die Kammertribüne zu bringen. Pelletan und Rouanet besäßen zahlreiche Beweisdocumente.

In der spanischen Kammer bekämpften die Deputierten Calzado und Silvela bei der Verathung des Einnahmehudgets den von der Agrargruppe gestellten Antrag auf Besteuerung der Rente.

Die eigentliche „Stoßlinie“ (um den gebräuchlichen Ausdruck zu verwenden) und ihre tektonischen Beziehungen zu finden, wird die Aufgabe sein, welcher ich mich in der nächsten Zeit widmen werde. Bisher beschränkte ich mich hauptsächlich deshalb auf die Umgebung von Salbach, weil ich von der Ueberzeugung ausgeh, daß die am stärksten beschädigten Gebiete möglichst bald studiert werden müssen, so lange noch die Spuren des Phänomens in möglichst vollkommener Deutlichkeit erhalten sind.

Zum Schlusse noch ein paar Worte über die oftmals auftauchenden Gerüchte von Veränderungen an der Erdoberfläche. Wenn etwas von Erdrissen in den Zeitungen steht, so stellen sich dieselben vielleicht als ganz unbedeutende Sprünge in der Straße heraus, die infolge des Nachgebens einer Füllmauer entstanden sind. Oder man wird vielleicht an Ort und Stelle aufgeklärt, daß die Risse schon vor dem Erdbeben vorhanden waren. Was die Niveauveränderungen der Berge betrifft, ist es mir auch schon vorgekommen, daß die Leute an Ort und Stelle gar nichts davon wußten, während die Zeitungen darüber berichteten. Am hartnäckigsten behauptet sich der Fall von dem Hügel zwischen Seebach und Groß-Rahlenberg. Er soll niedriger geworden sein, und die Bauern behaupten auf das Bestimmteste, von ihren Häusern aus jetzt freieren Ausblick gegen jenen Berg zu haben als früher. Die Zeitungen behaupten, daß das bloß auf Ausholzungen auf dem Berge zurückzuführen sei. Die Bauern leugnen das aber auf das Bestimmteste, und ich konnte auch an Ort und Stelle constatieren, daß die Ausholzungen schon vor mehreren Jahren stattgefunden haben. Für mich ist aber am maßgebendsten, daß auf dem relativ ca. 80 m hohen Hügel, der 4 bis 8 m niedriger geworden sein soll, nicht die geringste Spur einer Veränderung wahrzunehmen ist. Deshalb glaube ich auch, daß die Sache mehr als ein Capitel zur menschlichen Psychologie als ein Capitel der Gebirgstektonik zu betrachten ist.

Wie aus Christiania gemeldet wird, begrüßen sowohl das „Morgenbladet“, das leitende Organ der Rechten, als auch „Verdens-Gang“, das leitende Organ der Linken, freudig den Entwurf der Tagesordnung vom 30. v. M., deren Annahme im Storting als gesichert angesehen wird. Das „Morgenbladet“ hält die Mission des Ministeriums Stang für beendet und sagt, daß es vom monarchischen Standpunkte aus mit Befriedigung begrüßt werde, daß das Zusammenarbeiten mit den Staatsregierungen wieder aufgenommen werden könne. „Verdens-Gang“ hofft, daß das Gefühl der moralischen Bedeutung des vereinten Auftretens der politischen Parteien Norwegens genüge, eine einstimmige Annahme zu sichern.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Dank Sr. Majestät des Kaisers.)

Die Zuschrift, mit welcher der Statthalter Freiherr von Puthon dem Bürgermeister von Linz Franz Boche den Dank Sr. Majestät des Kaisers für die anlässlich des Allerhöchsten Aufenthaltes in Linz dargebrachten Huldigungen bekanntgab, hat folgenden Wortlaut: „Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben einige Stunden in der Bandeshauptstadt zu verweilen und am Schlusse Allerhöchster Aufenthaltes mich zu beauftragen geruht, der Bevölkerung den Allerhöchsten Dank für den ebenso glänzenden als herzlichen Empfang zukommen zu lassen. Haben Seine Majestät schon in den Erwiderungen auf Ihre namens des Gemeinderathes gehaltenen Ansprachen die Allerhöchste Anerkennung unmittelbar ausgedrückt, so boten dem Monarchen die imposante und begeisterte Theilnahme der durch bedeutende Zugänge vom Lande verstärkten Bevölkerung beim Einzuge und bei der Rundfahrt durch weite Theile der Stadt, der reiche und geschmackvolle Schmuck der Straßen und Häuser, die ausnahmslos musterhafte Ordnung der gebrängten Reihen, die Defilierung aller Vereine und Genossenschaften vor dem Museum, die würdige anmuthige Feier in der Kaiser Franz Josef-Schule wie die Vetheiligung aller Unterrichtsanstalten an dem erhebenden Straßenfeste, endlich die Wahrnehmung bedeutender baulicher Entwicklung der Stadt — ebenso viele Anlässe, um dem freudigsten Beifalle und aufrichtiger Befriedigung Worte zu verleihen. Es gereicht mir zur ganz besonderen Ehre, den Dank Sr. Majestät und die Allerhöchste Anerkennung dieser von der Stadt dargebrachten schönen Huldigung Euer Wohlgeboren zur weiteren Bekanntgabe an den Gemeinderath als berufenen Vertreter der Bandeshauptstadt übermitteln zu können. Genehmigen.“

— Zu Beginn der Sitzung des Linzer Gemeinderathes am 30. v. M. verlas der Bürgermeister die Zuschrift des Statthalters, mit welcher der Allerhöchste Dank Seiner Majestät des Kaisers für die bei dem Allerhöchsten Aufenthalte in Linz dargebrachten Huldigungen bekanntgegeben wurde. Die Verlesung wurde vom Gemeinderathe stehend angehört und mit stürmischem Beifalle aufgenommen.

— (Die Eröffnung der Universität in Graz.) Der Decan der philosophischen Facultät der Wiener Universität, Professor Karabacek, begibt sich

Klappen.

Roman aus der Gesellschaft von L. Eichenau.

(99. Fortsetzung.)

„Sehr freundlich von Fräulein von Quilling,“ murmelte der Graf, der die behäbige Freundin seiner Frau am liebsten durch die nächste Thür hinausbefördert hätte, „es handelt sich aber hier weniger um die Begleitung, als um die Kosten.“

„Die sind wirklich so groß nicht,“ beeilte sich die Quille zu versichern und warf das Pincenez mit einer energischen Bewegung auf die Stumpfnase. „Sie müssen wissen, bester Herr Graf, daß ich ein Finanzgenie bin. Ich kenne die Verhältnisse in Cannes und weiß mich einzurichten.“

Und hierauf entwickelte sie mit ungeheurer Zungen-geläufigkeit eine Sachkenntnis, die einen Unbefangenen zu der Ueberzeugung gebracht haben würde, daß die Dame unbedingt einige Jahre lang Hotelverwalterin an der Riviera gewesen sein müsse.

Tessa hatte von der ganzen endlosen Erörterung nur die ersten Worte gehört. Sie war mit ihren Gedanken wieder ganz bei Ralph und bei ihrem verlorenen Glück.

Sie hatte in der letzten Zeit schwer gelitten unter den wechselnden Launen ihres Gatten, und seine gelegentlichen Ausbrüche stürmischer Zärtlichkeit hatten sie nicht entschädigen können für die Kälte und die satirische Herbeheit, mit der er ihr zu anderen Zeiten begegnete.

In den beiden letzten Wochen hatten sie zu bemerken geglaubt, daß die Kluft, welche sein gereizter Nervenzustand zwischen ihnen aufgethan hatte, täglich tiefer, breiter, klaffender geworden war. Tage waren vergangen, in denen sie ihn nur bei den Mahlzeiten oder in Gegenwart anderer gesehen hatte. Er verschlangte sich hinter seine Arbeiten, er brachte zum Diner Gäste mit heim; er bestand darauf, daß sie mehrmals wöchentlich in großen Gesellschaften an seiner Seite

am 3. Juni als offizieller Vertreter der Wiener Universität zur Eröffnungsfeier der Universität nach Graz.

— (Martin Nebić †) Am 28. Mai starb in Tolisa in Bosnien im Alter von 85 Jahren der bosnische Dichter Fra Martin Nebić, der neben Fra Martić als der populärste Dichter Bosniens galt. Das poetische Wirken des Verstorbenen fällt hauptsächlich in die Zeit der türkischen Herrschaft in Bosnien. Nebić war gleich allen seinen Ordensbrüdern ein Tröster des Volkes und entschiedener Verfechter der Occupation des Landes durch die k. und k. Truppen. Als er endlich die ersehnte Stunde kommen sah, verfaßte er das patriotische Gedicht „Ulaz cesareve vojske u Bosnu“, welches im Lande die größte Popularität erreichte.

— (Die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller) versendet soeben ihren Jahresbericht für 1893/94. Die Resultate, mit welchen dieser Bericht abschließt, dürfen wohl zufriedenstellend genannt werden, und lassen die Erfolge, welche die Anstalt bis jetzt zu verzeichnen hatte, das beste für die Zukunft dieses humanitären Unternehmens erwarten. Der Mitgliederstand der Anstalt betrug am 31. December 1894 478 (darunter 30 unterstehende Mitglieder), unter denen 175 Schriftsteller, 166 Redacteurs, 59 Journalisten, 41 Verleger und zugleich Redacteurs und 7 Verlagsbeamte vertreten sind. Die Mitgliederbeiträge mit den Eintrittsgeldern betrugen rund 120.000 Mark, die außerordentlichen Einnahmen rund 51.000 Mark, also 30 Procent der gesamten Einnahmen. Die Activen betrugen rund 148.000 Mark, die Gesamtverpflichtungen rund 95.000 Mark, so daß die Bilanz mit einem Ueberschusse von rund 53.000 Mark abschließt. Dieser Ueberschuß wurde zu sachungsgemäßen und außerordentlichen Dotierungen verschiedener Fonds verwendet. Dem Invalidenfond, dem seinerzeit die Zuschüsse zu den Renten entnommen werden, wurden rund 26.000 Mark überwiesen. Der Bericht, der noch eine Reihe weiterer Ausführungen, u. a. auch des Versicherungstechnikers Herrn Dr. Wolf in Leipzig über die technische Bilanz enthält, dürfte das lebhafteste Interesse aller Standesgenossen beanspruchen, und wir empfehlen ihn deshalb allen Collegen. Der Bericht ist kostenlos von der Anstalt (München, Max-Josefsstraße 1/0) zu beziehen. Erwähnt sei noch, daß das Vermögen der Anstalt bis zum 1. Mai d. J. bereits auf rund 172.000 Mark angewachsen ist; auch die Mitgliederzahl hat sich eines fortwährenden Zuganges zu erfreuen.

— (Verurtheilung.) In Wien wurde nach zweitägiger Verhandlung am 31. v. M. der Agent Klein wegen Verbrechen des Betruges, begangen an der Gräfin Coudenhove, einstimmig schuldig gesprochen und zu fünf Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Sein Genosse Spitzkopf wurde freigesprochen.

— (Ermordung der Gattin.) In Rom nowka, Bezirk Trembowla, hat der Landwirt Michael Rys seine Gattin erwürgt und, um an einen Selbstmord glauben zu machen, sie nachher aufgeklopft. Rys, der sich in eine Bauernmagd verliebt hatte, haßte seine Gattin und versuchte schon neulich, sie zu vergiften.

erschien; kurz, sie hatte das deutliche Gefühl, daß er die Stunden des Alleinseins mit ihr nach Möglichkeit zu beschränken wüßte.

Da war es ihr, als fälle ein erstarrender Frost auf ihr Leben und ihre Liebe. Sie fieng ihrerseits an ihm auszuweichen, und wenn er sie in einer seiner plötzlichen Zärtlichkeitsanwandlungen dann einmal an sich zog, so empfand sie das beinahe als eine Beleidigung und sie duldete seinen Kuß, ohne ihn zu erwidern. Dabei sah sie ihn so kalt an, daß ihm alle liebenden Worte, die er für sie in Bereitschaft hatte, aus dem Gedächtnis schwanden und er befand sich aufs tiefste verletzt von ihr zurücktrat.

War er dann fort, so erfaßte sie wohl bittere Reue und sie preßte in stummer Qual die Hände zusammen, aber sie gewann es doch nicht über sich, ihm nachzueilen, denn sie hatte alle Sicherheit ihm gegenüber verloren und die Angst, zurückgewiesen zu werden, benahm ihr den Muth zum Handeln.

So verbarricadeten diese beiden Menschen sich mehr und mehr gegen ihr eigenes Glück; es grante ihnen vor ihrem Werke und sie hätten es gern vernichtet, aber schon fehlte ihnen die Kraft dazu.

Der Diener hatte eben die Lampen gebracht, als Fred ankam.

Die Unterhaltung am Kamin wurde nach kurzer Pause wieder mit voriger Lebhaftigkeit fortgesetzt — das heißt, mit Lebhaftigkeit vonseite der beiden Damen, während der Graf nur hin und wieder mit einer nicht immer höflichen Redensart dazwischenfuhr.

Die beiden Geschwister sahen sich vorläufig aufeinander angewiesen.

Tessa hatte sofort bemerkt, daß Fred heute nicht in seiner gewohnten guten Laune war.

„Was gibt's, Fred?“ fragte sie, nachdem sie ihn in eines der Nebenzimmer entführt hatte. „Hast du Schulden?“

(Fortsetzung folgt.)

— (Wismar.) Das Befinden des Fürsten Wismar ist, wie deutsche Blätter melden, zur Zeit zufriedenstellend, nur wird der Fürst wieder mehr als bisher von seinem alten Leiden, den Gesichtschmerzen, heimgesucht, das ihn sehr belästigt und ihm namentlich die Nachtruhe stört.

— (Der Doppelmord in Kallaborf.) Der zum Tode durch den Strang verurtheilte Franz Wondrasch erklärte, auf jedes Rechtsmittel zu verzichten, «das ich ihm ohnehin nichts helfe». Er benimmt sich sehr resigniert.

— (Falsche Rubelscheine.) In einem Hause in der Polarnajestrasse in Petersburg wurde ein großes Lager falscher Rehn-Rubelscheine entdeckt. Es sind ausgezeichnete Fälschate. Vier Personen wurden verhaftet.

— (Schiffsunfall.) Nach einem Telegramme aus Guayaquil fand auf dem Kanonenboot «Sucre» eine Explosion statt. Der Commandant und 14 Mann kamen ums Leben, 17 Mann wurden verletzt.

— (Todesfall.) Am 31. v. M. ist der General-Director der Tabakregie, Josef Freiherr von Krükl, im Alter von 65 Jahren in Wien gestorben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Zur Situation.

* Wer vermöchte sich dem Einflusse der frohbewegten Jahreszeit, der hellen Blütenpracht in Berg und Thal, der spritzenden Saat zu entziehen, wem schlägt nicht höher das Herz bei der Feier des geistigen Aufschwunges, wer sehnte nicht herbei die herrlichen Feiertage des Frühlings? Doch nicht nur die Natur hat ihren stets erfrischenden, belebenden Frühling, sondern auch im Menschengeschlecht erblicken wir mit jedem neuen Jahre frische, liebliche Menschenknospen, die sich im weiten Schiffe des Gotteshauses versammeln, damit sie, durch die neu erlangte Gnade gesäubert, den dornenvollen Pfad des Lebens treu und rein wandeln.

Ueberaus zahlreich erschienen auch heuer die Firmlinge, weiß in makelloser Frische die Mädchen, im Festesgewande die Knaben, in Begleitung ihrer Paten, um das heilige Sacrament der Firmung zu empfangen, das an beiden Tagen Se. Excellenz der hochwürdigste Herr Fürstbischof spendete. Die Paten waren wie immer großmüthig und erfreuten die erwartungsvollen Schützlinge mit allerlei Begehrten. Die Schützen.

Die Witterung war im ganzen gegen alle Voraussetzungen sehr günstig, und selbst die vorübergehenden «Spitzer» waren nicht zu verachten, denn sie dämpften nimmermehr die allzu vorwärtigen Staubwolken.

Ohne Einfluss sollte die Katastrophe allerdings nicht auf den Fremdenverkehr bleiben, der — wie wir an anderen Stellen berichten — ganz geringfügig war. Dagegen bemühten Tausende Salzburger die schönen Tage, um fern von den gepöhlten Straßen der heimgesuchten Stadt, Stunden der Ruhe und des Friedens in der herrlichen Natur zu genießen.

Nach werden die Monate dahinschleichen; es wird wieder Pfingsten werden, die Frühlingspracht wird sich erneut haben auf allen Fluren, und neues Hoffen, neuer Frühling wird in das Herz der Bewohner Salzburgs einziehen: die letzten Spuren der Katastrophe werden verschwinden und das weiße Salzburg wird in schönem, neuem Frühlingsgewande erstehen.

* * * Wie wir erfahren, wurden den heimgesuchten Verletzten größere Summen seitens der Landesregierung zur Inangriffnahme der Wiederherstellung der Gebäude der allerbedürftigsten Betroffenen zur Verfügung gestellt. So erhielt der Steiner Bezirk vorberhand 35.000, der Bezirk Salzburg-Umgebung 30.000, der Krainburger Bezirk 12.000 fl.

Wir haben im ganzen und großen die technischen Verbände über die beschädigten öffentlichen und bemerkenswerthen Privatgebäude mitgetheilt. Nachstehend veröffentlichen wir den Befund über ein großes und interessantes Object, die Buchdruckerei sowie die anschließenden Gebäude des Herrn Bamberg, die schwer gelitten haben. Wir können es uns bei dieser Gelegenheit nicht versagen, die Vorkühnen des gesamten technischen Personales rühmend hervorzuheben, das muthig auf seinem Posten ausharrte und es dadurch ermöglichte, daß keinerlei Unterbrechung im Erscheinen der «Salzburger Zeitung» eintrat.

Bahnhofgasse Nr. 15 und Barmherzigergasse Nr. 6 (Eigentum des Buchdruckereibesizers Bamberg). Das Gebäude liegt mit einer Hauptfront gegen die Bahnhofgasse und mit der anderen Hauptfront gegen die Barmherzigergasse. Dasselbe besitzt einen alten Tract, einen neuen Tract und einen Hoftract. Im neuen Tract, welcher gegen die Barmherzigergasse grenzt, sind die Druckerei-Localitäten untergebracht. In dem Tracte ist die westliche Giebelmauer am Dachboden ausgebaut und wird abzutragen, die östliche Giebelmauer ist weniger hinausgeschoben, und genügt eine Verankerung mit Schlagschließen an das Dachgebälge.

Erster Stock. Die westliche Stirnmauer ist in der Mitte hinausgeschoben; die nördliche und südliche Hauptmauer ist intact.

Parterre. Das Kesselhaus hat keine Schäden aufzuweisen. Der beschädigte Dampftrachgang hat mehrere Sprünge erlitten, ist bereits in Reparatur und wird in der oberen Partie mit Schließen gebunden. In der Buchdruckerei und Buchbinderei sind keine nennenswerten Schäden zu constatieren.

Alter Tract. Die Dacheindeckung und die Dachanker sind bedeutend beschädigt. Die Rauchfänge sind bis zum Dachbodenpflaster abzutragen. Das Erd dieses Tractes in der Bahnhofgasse und Barmherzigergasse ist in den beiderseitigen Hauptmauern ausgewichen, während der Tract mit den Dachzimmern in der Bahnhofgasse fast unbeschädigt geblieben.

Erster Stock. Hier wird ein Ausweichen der Hauptmauer und in den drei Erdzimmern bemerkt, doch ist dieser Theil des Gebäudes seinerzeit neu aufzubauen. Der gewölbte Gang im Hofe hat verhältnismäßig wenig Schaden gelitten.

Hoftract. Im ersten Stock ist im zweiten und dritten Zimmer eine Senkung des Fußbodens nach innen und correspondierende Sprünge in den Zwischenmauern merklich, während die Haupt- und Stirnmauern keine Ausweichung erlitten zu haben scheinen. Die inneren Mauern sind mit neartigen Sprüngen nach allen Richtungen zerissen. Die Giebelmauer in der oberen Partie ist etwas nach außen geneigt und ist abzutragen. Das Stiegenhaus baselbst ist in der Mitte der Wölbungen defect.

Parterre. Die gewölbten Magazine nach der Barmherzigergasse sind bis auf die drei gewölbten Räume an der Ecke des Gebäudes intact, letztere mit stark gesprungenen Gewölben sind abzutragen. Abort und Stiegenhaus in diesem Tracte sind durch Sprünge stark beschädigt. Das Gewölbe der Einfahrt ist ebenfalls baufällig. Die übrigen gewölbten ebenerdigen Räume in der Bahnhofgasse sind intact. In den gewölbten Kellerräumen unter den Zimmern des ersten Stockes, wo sich die Senkung des Fußbodens constatieren ließ, ist die Einwölbung infolge des Mauerwerkes vollständig baufällig.

Neues Gebäude Nr. 13 Bahnhofgasse. Am Dachboden sind die aufgemauerten Umfassungsmauern durchwegs ausgewichen. Ebenso ist das Stiegenhaus in seinen Umfassungsmauern schadhaft. Die Zwischenmauern der Dachbodenzimmer sind stark zerissen und wird das Füllmauerwerk zu erneuern sein. Im ersten Stock und im Parterre sind keine nennenswerten Beschädigungen in den einzelnen Baubestandtheilen eingetreten.

— (Truppen-Inspicierung.) Se. Majestät der Kaiser nahm am 1. d. früh eine Detail-Inspicierung des zweiten Regiments der Tiroler Kaiserjäger vor und sprach sich sehr lobend über das Aussehen, die Haltung und Bewegung der Truppe aus. Der Inspicierung wohnten Se. I. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, Kriegsminister Edler v. Krieghammer, General-Truppeninspector Baron Schönfeld, General-Cavallerie-Inspector Freiherr von Gagern, der Stadt-Commandant und der Corps-Commandant bei.

— (Personalnachricht.) Herr Landespräsident Baron Hein und Baronin Hein sind heute früh mit dem Schnellzuge der Südbahn aus Wien nach Salzburg zurückgekehrt.

* (Das Beben.) Nach einigen unwesentlichen Schwankungen erfolgte am Sonntag abends um 10 Uhr 35 Minuten ein mächtig starker wellenförmiger Erdstoß in der Dauer von zwei Secunden, der allgemein verspürt wurde. Leider vermehren derlei an und für sich weniger bedeutende Ereignisse die Nervosität vieler, welche die Schrecknisse der Katastrophe noch nicht ganz überwunden haben. Wir beobachteten unter anderem, wie in einem Gartenrestaurant ein Theil der in gemüthlichem Gespräche befindlichen Gäste bei dem Erzittern jäh aufschreckte, einige Damen davoneilen wollten und eine Dame von Ohnmacht befallen wurde. Wir richteten aus diesem Anlasse zum wiederholtenmale die dringendste Bitte an die Vertreter des stärkeren Geschlechtes, beruhigend und aufklärend zu wirken und insbesondere darauf hinzuweisen, daß ja nur mehr ganz un gefährliche Erschütterungen vorkommen, die gar keine Veranlassung zur Beunruhigung bieten sollen.

— (Gemeinderaths-Ergänzungswahl.) Bei der am Samstag vorgenommenen engeren Wahl im I. Wahlkörper wurde von 176 erschienenen Wählern Primararzt Dr. Vincenz Gregoric mit 89 Stimmen in den Gemeinderath gewählt.

* (Frequenz auf den Eisenbahnen.) Wie nicht anders voraussetzen war, übte die verwichene Erdbebenkatastrophe auch ihren unheilvollen Einfluß auf den Fremdenbesuch, der während der Feiertage sehr geringfügig war. Der gestrige Separatzug der Südbahn, der um 8 Uhr 50 Minuten vormittags einlangte, brachte im ganzen nur 93 Fahrgäste. Nach 50 Minuten Aufenthalt setzte der Zug seine Fahrt fort und führte sodann 136 Gäste gegen Süden. Näheres über den Besuch der Adelsberger Grotte werden wir berichten. Die prächtige Witterung begünstigte hingegen die Ausflüge in die herrlichen Gegenden Oberkrains. Die weißen Züge der Staatsbahnen mußten in zwei Theilen verkehren und beförderten an beiden Feiertagen gegen 8000 Passagiere nach beiden Richtungen.

— (Eröffnungsschießen.) Das Eröffnungsschießen am 1. k. priv. Landes-Hauptschießstande Salzburg findet infolge Beschlusses der Schützenvorstehung am 9. Juni d. J. statt, aus welchem Anlasse von den Rohrschützen der Betrag von fünfzig Gulden zugunsten der vom Erdbeben Betroffenen an das Hilfscomité gespendet wurde.

— (Die krainische Advocatenkammer) hielt am 31. v. M. ihre diesjährige Plenarversammlung. Dem Geschäftsberichte entnehmen wir, daß seit der letzten Versammlung vom 19. Mai 1894 bis 31. Mai 1895 183 Geschäftsstücke eingelaufen sind, welche ihre entsprechende Erledigung fanden. In zwölf Civilrechts-Angelegenheiten wurden den Parteien unentgeltliche Vertreter bestellt, während wegen Incompetenz drei Gesuche nach § 16 G. O. und drei aus anderen Gründen abgewiesen wurden. Armenvertretungen in Strafsachen fanden statt, und zwar 24 bei Schwurgerichts- und 30 bei gewöhnlichen Strafsachen. In die Advocatenliste wurden fünf Advocaten neu eingetragen, dagegen hat ein Advocat seine Uebersiedlung in einen anderweitigen Kammerbezirk angezeigt. — Derzeit sind in Salzburg 18 und außerhalb Salzburg 14 Advocaten. — Sieben Advocatur-Candidaten wurden in die Liste eingetragen, hingegen zwei wegen Uebersiedlung in einen anderen Sprengel, vier wegen Erlangung von Advocaturstellen und einer infolge Todes gelöscht. Derzeit befinden sich 16 Advocatur-Candidaten, und zwar elf bei Advocaten in Salzburg, fünf bei solchen außerhalb Salzburg in praktischer Verwendung. — Bei den vorgenommenen Wahlen in den Kammerausschuß und Disciplinarrath wurden die austretenden Herren wiedergewählt. Weiters wurde beschlossen, das 40jährige Jubiläum des Advocaten Dr. Julius Wurzbach von Tannenberg in Vittai durch eine Gratulation namens der Kammer und durch ein zu veranstaltendes Bankett zu feiern.

* (Unruhige Gäste.) Unsere Stadt beherbergt gegenwärtig zahlreiche fremde Arbeiter, welche die Feiertage zum Aergernis der Bevölkerung in sehr geräuschvoller Art beglängen. Die meisten kleineren Gasthäuser waren mit diesen unruhigen Gästen vollgepfropft, deren wildes Gekohl bis in die spästen Nachstunden einen sonderbaren Contrast zum Ernste der Situation bildete und allgemeinen Unwillen erregte. Insbesondere waren die Bewohner einiger Gassen gezwungen, alle Unbill einer zügellosen Schenkwirtschaft über sich ergehen zu lassen. Außerdem zogen Trupps bis zu 50 Arbeitern lärmend durch einige Straßen der Stadt, denen gegenüber sich einzelne Sicherheitswachmänner machtlos erwiesen. Daß «so wilde Freude häufig ein wildes Ende nimmt», kann ohne kritischen Tag vorausgesagt werden, nur wäre es im Interesse der Bevölkerung recht löblich, wenn die Sicherheitsbehörde mit aller Energie gegen den überhandnehmenden Unfug einschreiten würde.

— (Goldregen — Achtung!) Unter allen Ziersträuchern, die im Frühjahr durch ihre Blütenpracht das Auge erfreuen, nimmt der Goldregen mit die erste Stelle ein. Fast überall findet man den Strauch in Gärten und Anlagen, trotzdem er zu den giftigsten Gewächsen gehört. Blätter, Blüten, Wurzeln, Zweige, kurz alle seine Theile enthalten ein äußerst scharfes, sicher wirkendes Gift, so daß man beim Pflücken blühender Goldregenzweige äußerste Vorsicht beobachten sollte. Leider wird hierbei noch viel gesündigt. Zahlreiche Vergiftungserscheinungen bei Menschen und Thieren kommen zur Zeit der Goldregenblüte vor, wie ärztliche Beobachtungen dargethan haben, ohne daß die Betroffenen eine Ahnung von der Sache haben. Oft genug schon hat das Gift tödtlich gewirkt, wenn ärztliche Hilfe nicht sofort zur Stelle war.

— (Akademie für Salzburg.) Samstag fand im Etablissement Monarch in Wien im großen Theatersaale um halb 8 Uhr abends die große Wohltätigkeits-Akademie zugunsten der durch das Erdbeben in Salzburg und Umgebung Verunglückten statt, bei welcher bekanntlich eine Anzahl der beliebtesten Künstler von Wien mitwirkten.

— (Učiteljski Tovariš.) Dieses Fachblatt des slovenischen Lehrervereines bringt in der soeben erschienenen Nummer II an erster Stelle ein dem Landespräsidenten Baron Hein und dessen Gemahlin gewidmetes Schulbildungsgebieth. Weiters enthält die Fachschrift den Schluß des Aufsatzes «Junge-jova prirodopisna metoda» von S. . ., die Fortsetzung von «Narodna vzgoja» von Ciperle und andere Mittheilungen verschiedenen Inhaltes.

* (Schadenfeuer.) Am 29. v. M. gegen 10 Uhr nachts wurde das Bienenhaus des Gemeinde-Vorstehers Johann Sporn Nr. 2 in Bobice, pol. Bezirk Stein, durch einen bisher unbekannten Thäter in Brand gesteckt und brannte vollständig ab. Dieser That dringend verdächtig erscheint der nach Dobruše zuständige, 32 Jahre alte Besitzersohn Josef Drekar aus dem Grunde, weil derselbe zur kritischen Zeit bei dem besagten Bienenhause vorüberging und gleich darauf das Feuer zum Ausbruche kam. Drekar, welcher erst am 29. v. M. von der Sicherheitsbehörde Fiume in seine Heimatsgemeinde abgeschoben wurde und wieder nach Fiume rückkehren wollte, wurde am 30. v. M. in Moste wegen Verdachtes der Brandlegung

arretiert und dem k. k. Bezirksgerichte Stein eingeliefert. Sporn, welchem ein Schaden von 200 fl. zugefügt wurde, ist mit 100 fl. versichert. —r.

(Die Unterbringung der städtischen Volksschulen im nächsten Schuljahre.) Eine besondere Aufmerksamkeit hat der k. k. Stadtschulrath in den letzten Tagen der Frage zugewendet, in welcher Weise zu Beginn des nächsten Schuljahres jene drei städtischen Volksschulen zu unterbringen wären, die bisher kein eigenes Schulgebäude besaßen, sondern in gemieteten Häusern untergebracht waren, jedoch infolge des letzten Erdbbens gänzlich obdachlos geworden sind. Es sind dies a) die städtische slovenische achtclassige Mädchenvolksschule bei St. Jakob mit neun Classen; b) die städtische deutsche fünfclassige Mädchenvolksschule mit sieben Classen und c) die städtische deutsche vierclassige Knabenvolksschule mit fünf Classen. Es war gewiss keine leichte Aufgabe, in dieser kritischen Zeit der größten Wohnungsnoth die für 21 starkbesuchte Volksschulclassen sowie für die Unterbringung der Bibliotheken und Lehrmittel und die Abhaltung der Conferenzen nöthigen Räumlichkeiten zu finden; jedoch, Dank dem raschen und thatkräftigen Eingreifen der beiden städtischen k. k. Bezirksschul-Inspectoren, der Umsicht des Bürgermeisters und dem freundlichen Entgegenkommen der krainischen Baugesellschaft ist es gelungen, auch diese schwere Aufgabe glücklich zu lösen. Für die Unterbringung der genannten drei Volksschulen wurde der aus zwei Häusern bestehende Neubau der krainischen Baugesellschaft an der Rosenbacherstraße in Aussicht genommen, der, wie die vom k. k. Stadtschulrath entsendete Commission constatirt hat, nicht nur für alle drei Volksschulen genügend Räumlichkeiten enthält, sondern auch zu Schulzwecken vorzüglich geeignet erscheint. Infolge dessen hat der k. k. Stadtschulrath in seiner letzten Sitzung einstimmig den Beschluß gefaßt, es sei der Stadtgemeinde die käufliche Erwerbung des einen der beiden obbezeichneten Häuser behufs dauernder Unterbringung der beiden städtischen deutschen Volksschulen sowie die mietweise Aufnahme des anderen Hauses behufs provisorischer Unterbringung der städtischen slovenischen Mädchenvolksschule auf das wärmste zu empfehlen.

(Excess.) Gestern nachmittags trieben Zigeuner in angetrunkenem Zustande allerhand Unfug auf der Karstädterstraße. Einer dieser Landstreicher soll eine gotteslästerliche Handlung begangen haben, welche die Bevölkerung, welche Zeuge derselben war, derart aufregte, daß der Uebelthäter bald gelichtet worden wäre und er nur mit Mühe vor der Volkswuth geschützt wurde. Zwei Zigeuner wurden gefesselt arretiert und hiebei von den Angehörigen ihres Stammes unter lautem Geschrei begleitet.

(1864er Staatslose.) Bei der am 1. Juni vorgenommenen Verlosung der 1864er Staatslose wurden nachstehende Serien gezogen, und zwar: 42 192 207 262 347 371 495 702 793 944 960 993 1085 1136 1177 1218 1227 1260 1265 1427 1686 1709 1715 1783 1929 1958 2220 2424 2429 2454 2459 2493 2548 2724 2886 2920 3035 3056 3074 3136 3166 3380 3459 3481 und 3482. Aus diesen gezogenen Serien fiel der Haupttreffer mit 150.000 fl. auf S. 960 Nr. 13, der zweite Treffer mit 20.000 fl. auf S. 1095, Nr. 8, der dritte Treffer mit 10.000 fl. auf S. 1136 Nr. 52; je 5000 fl. gewannen S. 1958 Nr. 38 und S. 3380 Nr. 52; je 2000 fl. gewannen S. 1715 Nr. 61 und S. 2220 Nr. 56; je 1000 fl. gewannen S. 1227 Nr. 51, S. 1260 Nr. 58 und S. 2493 Nr. 9.

(Cur-Viste.) In der Zeit vom 23. bis 29. Mai sind in Abbazia 106 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Ministerrath.

Am 1. Juni vormittags um 11 Uhr fand ein halbstündiger Ministerrath unter dem Vorstehe Seiner Majestät des Kaisers statt. An demselben nahmen Ihre Excellenzen die gemeinsamen Minister Soluchowski, Kallay und Krieghammer, ferner die Ministerpräsidenten Fürst Windisch-Graetz und Baron Banffy sowie die Minister Falkenhayn und Josika theil. — Se. Majestät empfängt die Delegationen am 8. d. M., mittags 12 Uhr; zuerst die ungarische, dann die österreichische. — Ministerpräsident Banffy und Minister Josika begaben sich am 1. Juni nachmittags nach Budapest.

Wahlreform.

Wien, 3. Juni. Heute wurden die Gesetzentwürfe, betreffend die Wahlreform, veröffentlicht. Nach den erläuternden Bemerkungen zu den Wahlreformentwürfen erstreckt sich die erzielte Uebereinstimmung auf folgende Cardinalepunkte:

Der Arbeiterschaft das Wahlrecht einzuräumen, sodann die kleinsten, bisher vom Wahlrechte ausgeschlossenen Steuerträger zu berücksichtigen und jeder dieser beiden Gruppen ein selbstständiges Wahlrecht zu geben, weil bei der gemeinsamen Wahl das Arbeiter-Element nicht zur vollen Geltung käme.

Das Zustandekommen des Elaborates trägt deutlich den Charakter des Compromisses an sich und stellt den Ausgleich zwischen den gegensätzlichen Parteibestrebungen dar.

Der Wahlreformentwurf schafft zwei neue Wählergruppen, und zwar die der kleinsten Steuerträger in Stadt und Land und eine Wählergruppe der Arbeiterschaft. Die erste Gruppe wird als eine Unterart der Abtheilungen der bestehenden Curie der Städte und Landgemeinden, die zweite als eine selbstständige fünfte Curie constituirt. Die Zahl der Abgeordneten wird von 353 auf 400 erhöht. Von den 47 neuen Mandaten entfallen 34 auf die kleinsten Steuerträger, 13 auf die Arbeiterschaft. Maßgebend für die neu zu schaffenden Mandate war der Gesichtspunkt, daß das System der Interessenvertretung nicht bloß in der äußern Form, sondern auch im Wesen aufrechterhalten und das gegenwärtige Gewicht der bisher wahlberechtigten Volksschichten gewahrt bleiben soll.

In die neu zu schaffenden Abtheilungen der Classe der kleinsten Steuerträger fallen jene, welche nebst der erforderlichen Qualität irgend eine directe Steuer unter 5 fl. seit einem Jahre entrichten. Auf ungefähr 35.000 neue Wähler entfällt je ein Mandat, indem die Mitgliederanzahl der neu zu schaffenden Unterabtheilungen 1.202.844 beträgt. In der neuen Arbeitercurie sind im großen und ganzen die industriellen und gewerblichen Hilfsarbeiter und die Bergarbeiter, welche mindestens zwei Jahre der Krankencasse angehören und zur Zeit der Wahlauschreibung im Wahlbezirk in einer die Versicherungspflicht bedingenden Weise beschäftigt sind. Jene Krankencassemitglieder, welche mehr als 1 fl. directe Steuer zahlen, werden nicht in die Arbeitercurie, sondern in die zweite Abtheilung für die Stadt- und Landgemeinden eingereiht. Nach sorgfältigen Berechnungen existieren circa 600.000 für das Wahlrecht qualifizierte Cassemitglieder, welchen 13 Mandate zugewiesen werden, für deren Auftheilung die Zahl der effectiven Wähler der einzelnen Kronländer maßgebend war. Die Arbeitercurie wählt indirect.

Telegramme.

Wien, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser ist um 7/9 Uhr abends nach Graz abgereist.

Mensak, 3. Juni. (Orig.-Tel.) 45 Arbeiter überfielen bei Boecsin die Donau; das Boot kippte um, 12 ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Berlin, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Der frühere Justizminister Freiherr von Friedberg ist gestern abends gestorben.

Rom, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Bei 54 Stichwahlen wurden gewählt: 29 Ministerielle, 13 Anhänger der constitutionellen Opposition, 9 Radicale und 3 Socialisten. Approximatives Endergebnis: 336 Ministerielle, 155 Oppositionelle.

Madrid, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Ein Officier, an Verfolgungswahn leidend, feuerte zwei Schüsse auf den General-Capitän von Madrid ab. Eine Kugel durchdrang den Körper. Der Zustand des General-Capitäns ist ernst, doch die Heilung möglich. Der Attentäter wurde verhaftet.

London, 3. Juni. (Orig.-Tel.) Das englische Geschwader, bestehend aus 17 Schiffen, ist heute in Beirut angekommen.

Literarisches.

„Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.“ Das 27. Heft des Bandes „Böhmen“ beschäftigt sich noch ausschließlich mit der Darstellung der Entwicklung, welche die gothische Architektur in Böhmen genommen hat; die datenreiche Arbeit hat den Universitätsprofessor in Prag Dr. Josef Neuwirth zum Verfasser. Dombaumeister Josef Moder, die Architekten Josef Fanta und Anton Weber sowie Friedrich Wachsmann beteiligten sich an der Herstellung der Abbildungen für dieses Heft.

Alles in dieser Rubrik Besprochenes kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Lloyd.

Am 3. Juni. Fanny Satz, Olga Satz, Wäckerinnen, Gottschee. — Josef Gartelgruber, Bautechniker, Graz. — Johanna Fromm, Lehrerin, St. Georgen. — Rudolf Endlicher, Hausbesitzer, Laibach. — Franz Božić, Kfm., Rudolfswert. — August Fabiani, k. k. Postbeamter, Danub.

Verstorbene.

Am 31. Mai. Mathias Urabec, penf. Rechnungsrath, 67 J., Zudengasse 1, acut. Bronchial-Katarrh. — Johann Terfaj, Lohndiener, 60 J., Krafauer Damm 8, Tuberculose.

Am 1. Juni. Lucia Raunitar, Schneiders-Gattin, 57 J., Rosengasse 29 J., Wassersucht.

Am 2. Juni. Maria Prosen, Amtsbieners-Witwe, 83 J., Auerspergplatz 3, Marasmus.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale:

Am 2. Juni. Marie Sterjanc, Maurers-Tochter, 9 M., Caries.

Lottoziehung vom 1. Juni.

Wien: 31 17 35 1 75.

Graz: 19 73 8 18 42.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 1. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 6 Wagen mit Getreide, 12 Wagen mit Heu und Stroh, 10 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Met.	Met.		Met.	Met.
	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen pr. Meterctr.	7 50	8 50	Butter pr. Kilo	—	80
Korn	6 30	6 50	Eier pr. Stück	—	2
Gerste	6 40	7	Milch pr. Liter	—	10
Safer	7 20	7 50	Rindfleisch pr. Kilo	—	64
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	—	64
Heiden	6 80	7 25	Schweinefleisch	—	40
Hirse	7	7	Schäpsefleisch	—	50
Kukuruz	8	8	Hühner pr. Stück	—	20
Erbsen 100 Kilo	2 50	—	Tauben	—	1 78
Binsen pr. Sektolit.	11	—	Heu pr. M.-Ctr.	—	1 60
Erbsen	10	—	Stroh	—	—
Hilfen	11	—	Holz, hartes pr. Klafter	—	7
Rindschmalz Kilo	—	90	— weiches	—	5
Schweinechmalz	—	68	Wein, roth, 100 Lit.	—	24
Speck, frisch	—	56	— weißer	—	30
— geräuchert	—	64			

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
1.	7 U. Mg.	736.6	15.1	N. schwach	heiter	0.00
2.	7 U. Mg.	735.6	23.4	W. schwach	heiter	—
3.	7 U. Mg.	734.8	16.8	SW. schwach	heiter	—
4.	7 U. Mg.	733.7	17.4	W. schwach	bewölkt	0.00
5.	7 U. Mg.	735.1	20.1	W. schwach	bewölkt	—
6.	7 U. Mg.	735.6	16.7	W. schwach	bewölkt	—
7.	7 U. Mg.	736.6	16.2	W. schwach	bewölkt	0.00
8.	7 U. Mg.	736.8	20.8	W. schwach	bewölkt	—
9.	7 U. Mg.	736.8	17.0	W. schwach	heiter	—

Das Tagesmittel der Temperatur am 1., 2., 3. Juni 18.4°, 18.1°, 18.0°, beziehungsweise um 1.3°, 0.7°, 0.5° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky
Ritter von Wissehrad.



Die Gefeertigten geben im tiefsten Schmerze Nachricht von dem Ableben ihrer geliebten Gattin, beziehungsweise Mutter, Groß- und Schwiegermutter, sowie Schwester, der Frau

Marie Garzarolli von Thurnlack
geb. Brenner

welche heute um 11 1/4 Uhr vormittags nach langem Leiden und Empfang der heil. Sterbesacramente hier im 65. Lebensjahre sanft entschlummerte.

Das Leichenbegängnis der theuren Bereuigten findet Montag den 3. d. M. um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause nach dem Ortsfriedhofe in Niederdorf statt.

Die heil. Seelenmessen werden in der hiesigen Pfarrkirche und in Bischofsrad gelesen.

Niederdorf im Pusterthale am 2. Juni 1895.

Justus v. Garzarolli, k. k. Steuerinspector i. P., Gatte. — **Franz v. Garzarolli**, k. k. Bezirksgerichts-Adjunct; **Gustav v. Garzarolli**, k. u. k. Oberlieutenant; **Marie v. Garzarolli**, Kinder. — **Antonie Jeras**, Max Brenner, **Mathilde Stadler**, Geschwister. — **Johanna v. Garzarolli**, **Marie v. Garzarolli**, Schwiegermutter. — **Justus v. Garzarolli**, Enkel.

(Besondere Parte werden nicht ausgegeben.)



Tieferschüttet geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht vom Ableben unserer innigstgeliebten Gattin, beziehungsweise Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Marie Praunseif

welche den 3. Juni um 1/2 12 Uhr vormittags, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, in ihrem 50. Lebensjahre sanft im Herrn verschied.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Verbliebenen findet Mittwoch den 6. Juni um 6 Uhr nachmittags vom Südbahnhofe aus statt.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu St. Peter den 6. Juni um 8 Uhr früh gelesen werden.

Friede ihrer Asche!

Laibach am 4. Juni 1895.

Die trauernde Familie
Praunseif.

Henri Nestle's Kindermehl nimmt unter allen Kinder-
nahrungsmitteln unbedingt den ersten Rang ein. Während die Milch,
um sie haltbarer zu machen, oft mit Soda, Bor- und Salicyl-
säure versetzt wird, welche Ingrezienzen, namentlich für den
schwachen Organismus, mit der Zeit von den nachtheiligsten
Folgen begleitet sein müssen, ist dies bei dem Nestle'schen Kinder-
mehl gänzlich ausgeschlossen. Die Säuglinge, welche damit ernährt
werden, nehmen es sehr gerne, sehen dabei blühend und kräftig
aus und haben stets eine gleichmäßige Nahrung, nachdem zur
Zubereitung ein mehrere Minuten langes Kochen im Wasser
genügend ist, und wird auch von allen Kindern gut vertragen.
Von der Geburt an wird es als Milch zum Trinken, in den
ersten Monaten als Brei gegeben. Es sei noch erwähnt, daß
es, abgesehen von dem unbefruchteten Werte als Ersatz der
Milch, auch als Brei stützende Eigenschaften hat und beim omi-
nösen Darmkatarrh der Kinder, der cholera nostras, als Nähr-
mittel statt der den Darm reizenden Milch angewendet werden
kann, eine Eigenschaft, die auch in klinischen Handbüchern der
Zeit mit Recht registriert wurde. Umso mehr ist es Pflicht der
Ärzte, darauf zu achten, daß man allen ähnlichen Präparaten,
die in marktfeindlicher Weise angefertigt werden, sorgfältig
auf dem Wege gehe, da dieselben nicht nur nicht nützen, sondern
in den meisten Fällen nur schaden. (2282 a)

Verzeichnis der Spenden
für die durch das Erdbeben heimgefuhrte Bevölkerung
Krain's.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt:
Dmüßter Bürgermeister Sammlungs-Ergebnis 680 fl. 86¹/₂ kr.;
Bischofener Bezirks-Hauptmannschaft Sammlungs-Ergebnis 471 fl.
76 kr.; Klagenfurter Landespräsidium Sammlungs-Ergebnis
1889 fl. 49 kr.; Junsbruder Stadtmagistrat Sammlungs-Ergebnis
1036 fl. 78 kr.; Perin, Oberst in Rudweis, Ertrag einer Wohl-
thätigkeits-Vorstellung 522 fl. 50 kr.; Gayer Bezirks-Haupt-
mannschaft Sammlungs-Ergebnis 101 fl. 57 kr.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende
Spenden zugekommen: R. Seyffart in Wien 4 fl. 10 kr.; G. Knorre
in Altenburg 6 fl.; J. Richter in Wien 2 fl. 10 kr.; Jakob
Kohn in Wietin 1 fl. 40 kr.; ein Ungenannter in Wien 80 kr.;
Josef Gruber, Bäckermeister in Abbazia, neuerlich 2 Sacke Brot;
der Stadtrath in Podiebrad die Collecte pr. 127 fl. 30 kr.;
J. Dozar, Handelsmann in Laibach, 90 fl. 45 kr., u. zw. haben
gespendet die Firmen: Müller & Eyselschamp in Barmen 100 fl.,
M. Schütz in Weigelsdorf 10 fl., Steinbach & Berger in
Wittgensdorf 10 fl., S. Schmidt & Remba im Thüringerwald

10 fl. und J. Pfeningberger's Söhne in Wien 5 fl.; der
Gesangverein „Slavjan“ in Königsgrätz als Ergebnis eines
Concertes 60 fl.; der kroatische Leberein in Sv. Ivan-Jabno
die Collecte pr. 31 fl. 82 kr.; Josef Grasic, Pfarrer in Verm
bei Pifino, die Collecte pr. 30 fl.; die Gemeindevorstellung in
Katece 21 fl. 50 kr.; die Gemeindevorstellung Blatar in Kroatien
10 fl.; Karl Gebon, Handelsmann in Mährisch-Schönberg, 4 fl.;
Frau Maria Gebult in Mährisch-Schönberg 1 fl. 20 kr.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.
Maßstab 1 : 75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat
auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach.

Monatzimmer
abgetheilt, mit separatem Eingange, ist sofort
zu vermieten. (1851) 3—3
Näheres in der Administration dieser
Zeitung.

Oe. W. fl. 100
sofort gesucht. Hohe Verzinsung, rück-
zahlbar am 1. August 1895, Deckung.
Anträge erbeten an die Administration
dieser Zeitung unter „K.“ (2387)

Ueberall
werden tüchtige, solide Personen ge-
sucht, welche geneigt sind, in Bekannten-
kreisen einen leicht absetzbaren Artikel
zu verkaufen. Höchste Provision! event.
festes Gehalt. Offerten sub „Energie“ an
die **Annoucement-Expedition H. Schalek**,
Wien I., Wollzeile 11, erbeten. (2321)

Razglas. (2376)
Meseca maja 1. 1895. ulozilo je v mestno hranilnico ljubljansko
556 strank 315.288 gold. 99 kr.
513 strank pa uzdignilo 147.154 „ 60 „

Ravnateljstvo mestne hranilnice ljubljanske.

Kaiser-Jubiläums-Kirchenbau-Lose à 1 fl.
Haupttreffer
30.000
Gulden
wert.
Lose empfiehlt J. C. Mayer. 13—1

Photogr. Apparate aus Lechner's Fabrik.
David's photogr. Salon- und Reise-Apparat, drei verschiedene Größen.
Werner's photogr. Salon- und Reise-Apparat, acht verschiedene Größen.
Lechner's Universal-Camera in drei Ausstattungen. Lechner's
Taschen-Camera (neu). — **Photojumelle** in zwei Größen.
Größtes Lager von Apparaten, Utensilien und Chemikalien für
Amateur-Photographen. Preisverzeichnis. 14. Auflage.

R. Lechner (Wilh. Müller)
k. u. k. Hof-Manufactur für Photogr. 3—1
(Kunstschlerei.) **Wien, Graben 31.** (Constr.-Werkstätte.)

Ein geprüfter
Dampfkessel-Heizer
findet sogleich Aufnahme.
Wo? sagt aus Gefälligkeit die Administration
dieser Zeitung. (2395) 3—1

Dampfschiffahrt-Gesellschaft
des
Oesterreichischen Lloyd, Triest.
Fahrten ab Triest im Juni 1895:

Nach Ostindien, China und Japan. Elifahrt nach Bombay am 3. um 1 Uhr nachm.
über Brindisi, Port Said, Suez und Aden. Anschluss in Bombay nach China
und Japan.

Nach Shanghai und Kobe am 20. um Mitternacht über Venedig, Port Said, Suez,
Massaua, Aden, Bombay, Colombo (Anschluss nach Madras und Calcutta),
Penang, Singapore und Hongkong.

Durchfrachten nach den wichtigsten Häfen von Indien, China, Japan, Australien
und Ost-Afrika.

Nach Brasilien. Am 4. und 30. nach Santos mit Berührung von Fiume, Pernambuco,
Bahia und Rio de Janeiro.

Nach Egypten. Elifahrt jeden Freitag um 1 Uhr nachm. nach Alexandrien über Brindisi
(wöchentl. Verbindung mit Port Said, Syrien und am 14. und 28. mit Caramanien).
Am 20. nach Syrien, Caramanien bis Constantinopel über Fiume, Corfu,
Alexandrien, Smyrna etc.

Nach der Levante. Elifahrt nach Constantinopel jeden Samstag um 11 Uhr vorm.
über Brindisi, Corfu, Patras, Piräus, Dardanellen (jede Woche Ueberschiffung
in Constantinopel nach Samsun, Kerassund, Trapezunt, Batum, Kustendje,
Odessa, Sulina, Galatz, Braila und Varna). Jede zweite Woche nach Burgas.

Nach Thessalien bis Constantinopel jeden Mittwoch um 4 Uhr nachmittags (am
5. und 19. über Albanien, am 12. und 26. über Fiume) über Corfu, Piräus etc.

Nach Smyrna jeden Dienstag 4 Uhr nachmittags (am 4. und 18. über Fiume, am
11. u. 25. über Albanien) mit Berührung der Jonischen Inseln, Candiens, Piräus,
Samos' und Khios'.

Nach Dalmatien und Albanien. Jeden Sonntag und Donnerstag 7 Uhr früh bis
Metkovich; jeden Montag 7 Uhr früh bis Prevesa; jeden Mittwoch 4¹/₂ Uhr
nachmittags bis Cattaro (Eil-Linie) (Anschluss in Pola nach Cherso, Veglia,
Malinska und Arbe); endlich jeden Freitag 7 Uhr früh bis Cattaro (Waren-Linie).

Nach Venedig jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um Mitternacht und jeden
Mittwoch, Freitag und Sonntag um 7¹/₂ Uhr früh.

Ohne Haftung für die Regelmäßigkeit des Dienstes bei Contumaz-Maßregeln.
Nähere Auskunft bei der Commercialen Direction in Triest, bei der General-Agentur
in Wien I., Freisingergasse Nr. 6, und bei den übrigen Agenturen.
(Nachdruck wird nicht honoriert.) (89) 12—6

Course an der Wiener Börse vom 1. Juni 1895.										Nach dem officiellen Coursblatte.									
Staats-Anlehen.				Pfundbriefe				Bank-Actien				Industrie-Actien							
100 fl. Rente in Noten				(für 100 fl.)				(per Stück)				(per Stück)							
101.40 101.60				122.123				172.75 173.75				106.75 107.25							
101.30 101.50				100.100				167.25 168.25				210.60 211.10							
101.35 101.55				118.119				562.565				210.60 211.10							
101.40 101.60				118.75 119.50				404.404				79.81							
101.45 101.65				100.100				476.477											
101.50 101.70				100.40 101.20				249.250											
101.55 101.75				100.40 101.20				885.895											
101.60 101.80				100.40 101.20				323.324											
101.65 101.85				101.50				91.91											
101.70 101.90								283.30 283.90											
101.75 101.95								1074 1076											
101.80 102.00								341.76 342.75											
101.85 102.05								184.50 185.50											
101.90 102.10																			
101.95 102.15																			
102.00 102.20																			
102.05 102.25																			
102.10 102.30																			
102.15 102.35																			
102.20 102.40																			
102.25 102.45																			
102.30 102.50																			
102.35 102.55																			
102.40 102.60																			
102.45 102.65																			
102.50 102.70																			
102.55 102.75																			
102.60 102.80																			
102.65 102.85																			
102.70 102.90																			
102.75 102.95																			
102.80 103.00																			
102.85 103.05																			
102.90 103.10																			
102.95 103.15																			
103.00 103.20																			
103.05 103.25																			
103.10 103.30																			
103.15 103.35																			
103.20 103.40																			
103.25 103.45																			
103.30 103.50																			
103.35 103.55																			
103.40 103.60																			
103.45 103.65																			
103.50 103.70																			
103.55 103.75																			
103.60 103.80																			
103.65 103.85																			
103.70 103.90																			
103.75 103.95																			
103.80 104.00																			
103.85 104.05																			
103.90 104.10																			
103.95 104.15																			
104.00 104.20																			
104.05 104.25																			
104.10 104.30																			
104.15 104.35																			
104.20 104.40																			
104.25 104.45																			
104.30 104.50																			
104.35 104.55																			
104.40 104.60																			
104.45 104.65																			
104.50 104.70																			
104.55 104.75																			
104.60 104.80																			
104.65 104.85																			
104.70 104.90																			
104.75 104.95																			
104.80 105.00																			
104.85 105.05																			
104.90 105.10																			
104.95 105.15																			
105.00 105.20																			
105.05 105.25																			
105.10 105.30																			
105.15 105.35																			
105.20 105.40																			
105.25 105.45																			
105.30 105.50																			
105.35 105.55																			
105.40 105.60																			
105.45 105.65																			
105.50 105.70																			
105.55 105.75																			
105.60 105.80																			
105.65 105.85																			
105.70 105.90																			
105.75 105.95																			
105.80 106.00																			
105.85 106.05																			
105.90 106.10																			
105.95 106.15																			
106.00 106.20																			
106.05 106.25																			
106.10 106.30																			
106.15 106.35																			
106.20 106.40																			
106.25 106.45																			
106.30 106.50																			
106.35 106.55																			
106.40 106.60																			
106.45 106.65																			
106.50 106.70																			
106.55 106.75																			
106.60 106.80																			
106.65 106.85																			
106.70 106.90																			
106.75 106.95																			
106.80 107.00																			
106.85 107.05																			
106.90 107.10																			
106.95 107.15																			
107.00 107.20																			
107.05 107.25																			
107.10 107.30																			
107.15 107.35																			
107.20 107.40																			
107.25 107.45																			
107.30 107.50																			
107.35 107.55																			
107.40 107.60																			
107.45 107.65																			
107.50 107.70																			
107.55 107.75																			
107.60 107.80																			
107.65 107.85																			
107.70 107.90																			
107.75 107.95																			
107.80 108.00																			
107.85 108.05																			
107.90 108.10																			
107.95 108.15																			
108.00 108.20																			
108.05 108.25																			
108.10 108.30																			
108.15 108.35																			
108.20 108.40																			
108.25 108.45																			
108.30 108.50																			
108.35 108.55																			
108.40 108.60																			
108.45 108.65																			
108.50 108.70																			
108.55 108.75																			
108.60 108.80																			
108.65 108.85																			
108.70 108.90																			
108.75 108.95																			
108.80 109.00																			
108.85 109.05																			
108.90 109.10																			
108.95 109.15																			
109.00 109.20																			
109.05 109.25																			
109.10 109.30																			
109.15 109.35																			
109.20 109.40																			
109.25 109.45																			
109.30 109.50																			
109.35 109.55																			
109.40 109.60																			
109.45 109.65																			
109.50 109.70																			
109.55 109.75																			
109.60 109.80																			
109.65 109.85																			
109.70 109.90																			
109.75 109.95																			
109.80 110.00																			
109.85 110.05																			
109.90 110.10																			
109.95 110.15																			
110.00 110.20																			
110.05 110.25																			
110.10 110.30																			
110.15 110.35																			
110.20 110.40																			
110.25 110.45																			
110.30 110.50																			
110.35 110.55																			
110.40 110.60																			
110.45 110.65																			
110.50 110.70																			
110.55 110.75																			
110.60 110.80																			
110.65 110.85																			
110.70 110.90																			
110.75 110.95																			
110.80 111.00																			
110.85 111.05																			
110.90 111.10																			
110.95 111.15																			
111.00 111.20																			
111.05 111.25																			
111.10 111.30																			
111.15 111.35																			
111.20 111.40																			
111.25 111.45																			
111.30 111.50																			
111.35 111.55																			
111.40 111.60																			
111.45 111.65																			
111.50 111.70																			
111.55 111.75																			
111.60 111.80																			
111.65 111.85																			
111.70 111.90																			
111.75 111.95																			
111.80 112.00																			
111.85 112.05																			
111.90 112.10																			
111.95 112.15																			
112.00 112.20																			
112.05 112.25																			
112.10 112.30																			
112.15 112.35																			
112.20 112.40																			
112.25 112.45																			
112.30 112.50																			
112.35 112.55																			
112.40 112.60																			
112.45 112.65																			
112.50 112.70																			
112.55 112.75																			
112.60 112.80																			
112.65 112.85																			
112.70 112.90																			
112.75 112.95																			
112.80 113.00																			
112.85 113.05																			
112.90 113.10																			
112.95 113.15																			
113.00 113.20																			
113.05 113.25																			
113.10 113.30																			
113.15 113.35																			
113.20 113.40																			
113.25 113.45																			
113.30 113.50																			
113.35 113.55																			
113.40 113.60																			
113.45 113.65																			
113.50 113.70																			
113.55 113.75																			
113.60 113.80																			
113.65 113.85																			
113.70 113.90																			
113.75 113.95																			
113.80 114.00																			
113.85 114.05																			
113.90 114.10																			
113.95 114.15																			
114.00 114.20																			
114.05 114.25																			
114.10 114.30																			
114.15 114.35																			
114.20 114.40								</											